

www.e-rara.ch

Homers Werke

Homerus

Königsberg, 1802

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 6378

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-16059>

Homerische Welttafel von I. H. Voss.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Homericische WELTTAFEL

VON

I. H. VOSS.

NACHTSEITE (ΠΡΟΣ ΖΟΦΟΝ)

später

EUROPA

T H R A =

ERDE UND OKEANOS.

Die Erdscheibe ist am Rande hoch, vorzüglich nordwärts, und nach innen für das Mittelmeer und die Ströme wannenförmig vertieft. Aus dem kimmerischen Felzen Leukas entspringt der Weltstrom Okeanos, der, im Westen nahe bei seiner Quelle, und im Osten durch den Fasis herinströmend, die Erde in Nachtseite und Tagseite theilt. Ihr Mittelpunkt ist der hohe Berg Olympos, auf dessen Gipfel über den Wolken Zeus und die Himmlichen in verschiedenen Palästen wohnen. Später nahm Anaximander für die Mitte das delphische Weltorakel, und nannte die Nachtseite Europa, die Tagseite Asia, welches Libya begriff. Hekataeus, der auch den Nilos aus dem Okeanos ableitete, machte dadurch Libya zum dritten Welttheile. Beide erweiterten den Weltstrom Okeanos zu einem rund umströmenden Weltmeere, mit süßem Gewässer, und Dunkelheit und schlammigen Untiefen: welche Faßeln noch lange fort dauerten.

TAGSEITE (ΠΡΟΣ ΗΩΤ' ΗΕΛΙΟΝΤΕ)

später

ASIA

P E N

UNTERWELT.

Innerhalb der dichten Erdscheibe ist der von Ais oder Aides beherrschte Totenbezirk, wohin eine Kluft bei den nördlichen Kommeriern hinabführt. Von dem Gewässer des Okeanos, der am westlichen Gestade der Nachtseite entspringt, fließt ein Zehnthel, als Styx, in die Unterwelt, und gesellt sich zu andern stumphen Flüssen und Feuerstrudeln. Nahe dabei ist im Westen der Eingang des Tartaros, der eben so tief unter der Erdscheibe, als über ihr der Himmel sich wölbt, den verstorbenen Kronos samt den übrigen Titanen inkerkert, und mit einer metallenen, wahrscheinlich gerändeten Veste umgeben ist. Außerhalb diesem, für uns kleinlichen Weltall ist Chaos. Im Zeitalter der Weltweisen ward der Totenbezirk nach dem Verdienste des Lebens abgetheilt, und die Wohnung der Guten Elysion, die der Bösen Tartaros genannt. Homers Elysion war kein unterirdisches Paradies, sondern ein seliges Eiland im westlichen Okeanos, wo besondere Liebste des Zeus, ohne Rücksicht auf Frömmigkeit, unsterblich lebten. Dabei fabelten die Späteren von mehreren Eingängen der Unterwelt durch Bergklüfte, auch in den inneren Gegenden des Erdkreises.

HIMMEL.

Auf den höheren Bergen des Erdrandes ruhet das metallene Himmelsgewölbe, dessen Gipfel über dem Götterberg Olympos geöfnet, und durch Aufstärkung des Ossa und Pelion erstiglich scheint. Der Raum des Gewölbes enthält unten Dunstluft, worauf die Unsterblichen gehn können, und über den Wolken Äther, auch Himmel genannt. Helios und Eos, die Gottheiten der Sonne und des Tages, kommen jenseit Kolchis aus dem Okeanos durch ein Himmels Thor, fahren über die Dunstluft der Tagseite hinweg, und die kimmerier von Bergen beschattet bleiben, und entfernen sich durch ein ander's Thor am Atlas, von wo sie in einem Wanderstrome auf dem Okeanos um die Nachtseite herum zu ihren Wohnungen am östlichen Sonnenreiche zurückkehren. Solons Zeitalter dachte, sich die Götter nicht mehr auf dem Berg Olympos wohnend, sondern darüber um die geöffnete Höhe des himmlischen Gewölbes, die jetzt den Namen und die ganze Einrichtung des Berg Olympos empfing. Den Weltweisen endlich schien der Himmel eine unermessliche Hohlkugel, mit mehreren über einander geschichteten Planetenkreisen von immer rarerem Äther, in deren Mitte die von Dunstluft umgebene Erde als Scheibe oder als Kugel schwabte.

